

Gemeinsame Abituraufgabenpools der Länder

Pool für das Jahr 2021

Aufgabe für das Fach Deutsch

Kurzbeschreibung

Aufgabenart	Interpretation literarischer Texte
Anforderungsniveau	grundlegend
Material	zwei Gedichte, 160 Wörter
Hilfsmittel	Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung
Quellenangaben	Bächler, Wolfgang: Gesammelte Gedichte. Frankfurt am Main: © S. Fischer Verlag GmbH 2012. Kunert, Günter: So und nicht anders. Ausgewählte und neue Gedichte. München: © Carl Hanser Verlag 2002.

1 Aufgabe

Aufgabenstellung

1. Interpretieren Sie das Gedicht „Die Erde bebt noch“ von Wolfgang Bächler.

ca. 70 %

2. Vergleichen Sie die Gedichte von Wolfgang Bächler und Günter Kunert im Hinblick auf die Darstellung der Kriegsfolgen. Berücksichtigen Sie dabei inhaltliche sowie sprachliche und formale Aspekte.

ca. 30 %

Material

Wolfgang Bächler (1925-2007): Die Erde bebt noch (1947)

Die Erde bebt noch von den Stiefeltritten.

Die Wiesen grünen wieder Jahr für Jahr.

Die Qualen bleiben, die wir einst erlitten,

ins Antlitz, in das Wesen eingeschnitten.

5 In unsren Träumen lebt noch oft, was war.

Das Blut versickerte, das wir vergossen.

Die Narben brennen noch und sind noch rot.

Die Tränen trockneten, die um uns flossen.

In Lust und Fluch und Lächeln eingeschlossen

10 begleitet uns, vertraut für immer, nun der Tod.

Die Städte bröckeln noch in grauen Nächten.

Der Wind weht Asche in den Blütenstaub

und das Geröchel der Ersticken aus den Schächten.

Doch auf den Märkten stehn die Selbstgerechten

15 und schreien, schreien ihre Ohren taub.

Die Sonne leuchtet wieder wie in Kindertagen.

Die Schatten fallen tief in uns hinein.

Sie überdunkeln unser helles Fragen.

Und auf den Hügeln, wo die Kreuze ragen,

20 wächst säfteschwer ein herber neuer Wein.

Bächler, Wolfgang: Gesammelte Gedichte. Frankfurt am Main: © S. Fischer Verlag GmbH 2012.

Rechtschreibung und Zeichensetzung entsprechen der Textquelle.

Günter Kunert (1929-2019): Über einige Davongekommene (1950)

Als der Mensch
unter den Trümmern
seines
bombardierte Haus
5 hervorgezogen wurde,
schüttelte er sich
und sagte:
Nie wieder.

Jedenfalls nicht gleich.

Kunert, Günter: So und nicht anders. Ausgewählte und neue Gedichte. München: © Carl Hanser Verlag 2002.

Rechtschreibung und Zeichensetzung entsprechen der Textquelle.

2 Erwartungshorizont

2.1 Verstehensleistung

Teilaufgabe 1

Standardbezug

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ◆ „Inhalt, Aufbau und sprachliche Gestaltung literarischer Texte analysieren, Sinnzusammenhänge zwischen einzelnen Einheiten dieser Texte herstellen und sie als Geflechte innerer Bezüge und Abhängigkeiten erfassen“ (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland [KMK], 2014, 2.4.1, S. 18. Köln: Carl Link.),
- ◆ „eigenständig ein Textverständnis formulieren [...] und auf der Basis eigener Analyseergebnisse begründen“ (KMK, 2014, 2.4.1, S. 18).

Operationalisierung

Die Schülerinnen und Schüler ...

formulieren das Thema des Gedichts, etwa:

- ◆ Darstellung der Präsenz äußerer Kriegsfolgen bzw. -erinnerungen und andauernder psychischer Konsequenzen
- ◆ Reflexion der Auswirkungen des Krieges (vor der Folie des Zweiten Weltkrieges) mit Fokus auf die von den Lasten der Vergangenheit überschattete Gegenwart und Zukunft

stellen wesentliche Inhalte und den Aufbau des Gedichts dar, etwa:

- ◆ Strophe 1: Schilderung kontrastierender Wahrnehmungen des Naturraums (Beben durch Stiefeltritte und Grünen der Wiesen) und der trotz der Präsenz des Naturschönen vorhandenen Fortdauer der erlittenen psychischen Qualen
- ◆ Strophe 2: Beschreibung von durch den Krieg verschuldeten Symptomen des Schmerzes (Blut und Tränen) mit der Folge einer Fixierung der Menschen auf den Tod
- ◆ Strophe 3: Präsenz von Verfall (vgl. V. 11), Vernichtung (vgl. V. 12) und Sterben (vgl. V. 13) im Kontrast zum lautstarken Verdrängen des Krieges durch „die Selbstgerechten“ (V. 14): Kritik an denjenigen, die verdrängen
- ◆ Strophe 4: Durchweg kontrastive Darstellung der Situation in der unmittelbaren Nachkriegszeit und des Andauerns der Erinnerung an die Kriegsgräuel („Schatten“, V. 17) zum Aufweis des Ineinanders von Neubeginn und Verarbeitung bzw. Präsenz der Vergangenheit; Bewusstwerden der Schwierigkeiten eines (Über-)Lebens angesichts der Verwüstungen und der Schuld bzw. deren Verdrängung (vgl. V. 17-20)

erläutern wesentliche Aspekte der sprachlichen und formalen Gestaltung des Gedichts funktional, z. B.:

- ◆ Andeuten des Ringens um Klarheit durch die regelmäßige Formgebung (z. B. vier Quintette, gebundene Sprache, 5- bzw. 6-hebiger Jambus, Reimstruktur abaab)
- ◆ Duktus einer Bestandsaufnahme durch vorherrschende Parataxen und parallele Syntax
- ◆ thematische Klammerbildung durch Ausdruck von vager Hoffnung in den Strophen 1 und 4 (vgl. V. 2, 16, 20)
- ◆ Verdeutlichen der Nachwirkungen der Kriegsgräuel durch Verbindung von Tempora der Vergangenheit und der Gegenwart (Präteritum und Präsens), Generalisierung des Ist-Zustandes durch Konzentration auf das Präsens ab der Mitte des Gedichtes
- ◆ Kennzeichnung einer Generationenproblematik durch ein lyrisches Wir (vgl. z. B. V. 3, 5, 6)
- ◆ lyrischer Sprecher als Repräsentant einer von Kriegsleid und -schuld gekennzeichneten Generation

- ◆ Betonung der Andauer des Übergangs- und Verarbeitungsprozesses durch die Gedankenfigur des Noch und Wieder (vgl. z. B. V. 1, 2, 5)
- ◆ Betonung der Wirkmacht bzw. des Nachwirkens der Vergangenheit durch drastische Metaphern (z. B. „Qualen [...] in das Wesen eingeschnitten“, V. 3 f.; „Narben brennen“, V. 7)
- ◆ Aufweis des Ineinandergreifens von Tod und Leben bzw. belastender Vergangenheit und möglichem Neubeginn durch
 - ◆ antithetisch gestaltete Bilder („Wind weht Asche in den Blütenstaub“, V. 12; „Schatten [...] überdunkeln unser helles Fragen“, V. 17 f.)
 - ◆ kritischen Verweis auf die Verdränger, Beschwichtiger und Leugner durch antithetische Kontrastierung von deren Sprechen („schreien, schreien“, V. 15) mit dem Leid der Kriegsoffer („Geröchel der Ersticken“, V. 13)
 - ◆ Farbsymbolik (vgl. V. 2 und V. 7) und Vergleich (vgl. V. 16)
- ◆ abschließende Verdeutlichung des vom lyrischen Sprecher so erlebten und beobachteten Umgangs mit der Vergangenheit (gleichzeitiges Mahnen, Erinnern und Neu-Beginnen) durch Schlussbild des an einem Friedhofshügel wachsenden Weins („wächst säfteschwer ein herber neuer Wein“, V. 20)

deuten den Text, etwa:

- ◆ Darstellen der Schwierigkeit eines Weiterlebens nach dem Krieg angesichts einer stark belastenden Vergangenheit
- ◆ Bereitschaft für einen reflektierten Neubeginn durch den Versuch einer Auseinandersetzung mit eigenem und fremdem Leid, mit Trauer und Schuld

Teilaufgabe 2

Standardbezug

Die Schülerinnen und Schüler können ...

„relevante Motive, Themen und Strukturen literarischer Schriften [...] vergleichen und in ihre Texterschließung einbeziehen“ (KMK, 2014, 2.4.1, S. 18),

Operationalisierung

Die Schülerinnen und Schüler ...

vergleichen beide Gedichte im Hinblick auf Gemeinsamkeiten der inhaltlichen Darstellung des Themas, etwa:

- ◆ Auseinandersetzung mit den gravierenden Folgen des Krieges als Ereignis existenzieller Bedrohung aus der Perspektive der Zeugenschaft des Zweiten Weltkrieges
- ◆ Kritik an der Verdrängung von Kriegserfahrungen

vergleichen beide Gedichte im Hinblick auf Unterschiede der inhaltlichen Darstellung des Themas (Bächler vs. Kunert), etwa:

- ◆ lyrischer Sprecher als Betroffener vs. lyrischer Sprecher als distanzierter und kritischer Beobachter
- ◆ Thematisieren psychischer Prozesse wie Schmerz, Trauer oder Schuld vs. Reduktion auf die Beobachtung einer – für die Nachkriegszeit signifikanten – Situation
- ◆ Naturbilder zur Darstellung des Kontrasts zwischen Vergangenheit und Gegenwart vs. reduziertes Vokabular zur Darstellung des zerstörten Raums
- ◆ vorsichtige Hoffnung vs. grundsätzliche Skepsis gegenüber einem Lernen aus dem Vergangenen

vergleichen beide Texte im Hinblick auf Gemeinsamkeiten bezüglich der sprachlichen und formalen Darstellung bzw. Gestaltung, z. B.:

- ◆ Anspruch auf Allgemeingültigkeit der Aussagen („wir“ bei Bächler, „der Mensch“ bei Kunert)
- ◆ Trümmermetaphorik sowohl bei Bächler (u. a. „Die Städte bröckeln noch“, V. 11) als auch bei Kunert (vgl. V. 2-4)

vergleichen beide Texte im Hinblick auf Unterschiede bezüglich der sprachlichen und formalen Darstellung bzw. Gestaltung (Bächler vs. Kunert), z. B.:

- ◆ traditionelle Form, Harmonie des Klanges, Reichtum an bildhafter Sprache vs. Pointiertheit bei Verzicht auf eine traditionelle Bildsprache
- ◆ elegischer vs. lakonischer Ton

deuten ihre Analyseergebnisse, z. B.:

- ◆ Nähe Bächlers zu den Kriegereignissen und deren psychischen Folgen; Absage an Verdrängung der Schuld und Weiterleben mit Kriegserfahrungen, vage Hoffnung auf Selbsterkenntnis
- ◆ skeptischer Ausblick Kunerts in der Nachkriegszeit: „Jedenfalls nicht gleich“ (V. 9) als impliziter Appell und Warnung vor Militarismus und Bellizismus

2.2 Aufgabenspezifische Aspekte der Darstellungsleistung

Die Darstellung kann „top down“ (mit einer im Anschluss zu verifizierenden Deutungsthese am Anfang) oder „bottom up“ (mit einer der Analyse folgenden Interpretation) angelegt werden.

Eine bloße Paraphrasierung der Texte oder ein distanzloser Umgang mit den Texten entspricht nicht den Anforderungen.

3 Bewertungshinweise

Andere als im Erwartungshorizont ausgeführte Lösungen werden bei der Bewertung der Prüfungsleistung als gleichwertig gewürdigt, wenn sie der Aufgabenstellung entsprechen, sachlich richtig und nachvollziehbar sind.

3.1 Anforderungsbereiche und Gewichtung der Teilaufgaben

Zur Bewertung der Verstehensleistung werden die Teilaufgaben gemäß folgender Tabelle gewichtet:

Teilaufgabe	Anforderungsbereiche	Gewichtung
1	I, II, III	ca. 70 %
2	II, III	ca. 30 %

3.2 Verstehensleistung

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)
Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine differenzierte, textnahe und funktionale Analyse und Deutung des Gedichts hinsichtlich wesentlicher inhaltlicher, formaler sowie sprachlicher Elemente, ◆ ein darauf aufbauendes, fundiertes, schlüssig begründetes sowie aspektreiches Textverständnis, 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine insgesamt plausible Analyse und Deutung des Gedichts hinsichtlich einiger relevanter inhaltlicher, formaler sowie sprachlicher Elemente, ◆ ein in Ansätzen daraus abgeleitetes, nachvollziehbares Textverständnis, das

- ◆ einen hinsichtlich relevanter Aspekte differenzierten Vergleich beider Gedichte.

- grundsätzlich stimmig und dem Gedicht in Grundzügen angemessen ist,
- ◆ einen einige relevante Aspekte berücksichtigenden Vergleich beider Gedichte.

3.3 Darstellungsleistung

Aufgabenbezug, Textsortenpassung und Textaufbau¹

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<p>eine stringente und gedanklich klare, aufgaben- und textsortenbezogene Strukturierung, das bedeutet</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ eine Darstellung, die die Vorgaben der geforderten Textform bzw. Textsorte sicher und eigenständig umsetzt, ◆ eine Darstellung, die die primäre Textfunktion berücksichtigt (durch den klar erkennbaren Ausweis von Analysebefunden und ihre nachvollziehbare Verknüpfung mit Interpretationsthesen), ◆ eine erkennbare und schlüssig gegliederte Anlage der Arbeit, die die Aufgabenstellung und die Gewichtung der Teilaufgaben berücksichtigt, ◆ eine kohärente und eigenständige Gedanken- und Leserführung. 	<p>eine erkennbare aufgaben- und textsortenbezogene Strukturierung, das bedeutet</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ eine Darstellung, die die Vorgaben der geforderten Textform bzw. Textsorte in Grundzügen umsetzt, ◆ eine Darstellung, die die primäre Textfunktion in Grundzügen berücksichtigt (durch noch erkennbaren Ausweis von Analysebefunden und ihre noch nachvollziehbare Verknüpfung mit Interpretationsthesen), ◆ eine im Ganzen noch schlüssig gegliederte Anlage der Arbeit, die die Aufgabenstellung und die Gewichtung der Teilaufgaben ansatzweise berücksichtigt, ◆ eine in Grundzügen erkennbare Gedanken- und Leserführung.

Fachsprache²

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<p>eine sichere Verwendung der Fachbegriffe.</p>	<p>eine teilweise und noch angemessene Verwendung der Fachbegriffe.</p>

¹ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ◆ „[...] komplexe Texte unter Beachtung von Textkonventionen eigenständig [...] strukturieren [...]“ (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2014). Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife, 2.2.1, S. 16. Köln: Carl Link.),
- ◆ „[...] die Ergebnisse in kohärenter Weise darstellen“ (KMK, 2014, 2.2.2, S. 17),
- ◆ „aus [...] Informationsquellen Relevantes [...] in geeigneter Form aufbereiten“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

² Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Texte [...] fachsprachlich präzise [...] verfassen“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

Umgang mit Bezugstexten und Materialien³

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine angemessene sprachliche Integration von Belegstellen im Sinne der Textfunktion, ◆ ein angemessenes, funktionales und korrektes Zitieren bzw. Paraphrasieren. 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine noch angemessene Integration von Belegstellen im Sinne der Textfunktion, ◆ ein noch angemessenes, funktionales und korrektes Zitieren bzw. Paraphrasieren.

Ausdruck und Stil⁴

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ einen der Darstellungsabsicht angemessenen funktionalen Stil und stimmigen Ausdruck, ◆ präzise, stilistisch sichere, lexikalisch differenzierte und eigenständige Formulierungen. 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ einen in Grundzügen der Darstellungsabsicht angepassten funktionalen Stil und insgesamt angemessenen Ausdruck, ◆ im Ganzen verständliche, stilistisch und lexikalisch noch angemessene und um Distanz zur Textvorlage bemühte Formulierungen.

Standardsprachliche Normen⁵

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<p>eine sichere Umsetzung standardsprachlicher Normen, d. h.</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ eine annähernd fehlerfreie Rechtschreibung, ◆ wenige oder auf wenige Phänomene beschränkte Zeichensetzungsfehler, ◆ wenige grammatikalische Fehler trotz komplexer Satzstrukturen. 	<p>eine erkennbare Umsetzung standardsprachlicher Normen, die den Lesefluss bzw. das Verständnis nicht grundlegend beeinträchtigt, trotz</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ fehlerhafter Rechtschreibung, die verschiedene Phänomene betrifft, ◆ einiger Zeichensetzungsfehler, die verschiedene Phänomene betreffen, ◆ grammatikalischer Fehler, die einfache und komplexe Strukturen betreffen.

3.4 Gewichtung von Verstehensleistung und Darstellungsleistung

Zur Ermittlung der Gesamtnote werden die Verstehensleistung und die Darstellungsleistung gemäß folgender Tabelle gewichtet:

Verstehensleistung	Darstellungsleistung
ca. 70 %	ca. 30 %

³ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Textbelege und andere Quellen korrekt zitieren bzw. paraphrasieren“ (KMK, 2012, 2.2.1, S. 16).

⁴ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Texte [...] stilistisch angemessen verfassen“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

⁵ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Texte orthographisch und grammatisch korrekt [...] verfassen“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).